



»Vlečenje križa« pred l. 1890.

**dr. Luise Maria Ruhdorfer**

## **DAS TRESDORFER »KREUZZIACHN«**

Der Ort Tressdorf (Treßdorf/Tressdorf) liegt im Mölltal in der Gemeinde Rannersdorf. Die Gebäude befinden sich nahe am dortigen Gebirgsbach, der schon jahrzehntelang verbaut ist. Entlang dieses Baches befinden sich am Steilhang kleine gemauerte Kreuzwegstationen, die oben an einer Kreuzigungsgruppe östlich der Kirche zum heiligen Ulrich enden. In einigem Abstand befindet sich darüber eine neue Talsperre mit einem hohen Damm gegen Westen. Also ist es naheliegend, dass die Dorfbevölkerung vor vielen Jahrhunderten ein Gelübde abgelegt hat, die Passionsprozession jährlich aufzuführen, damit sie von Hochwasser und wohl auch von Epidemien verschont bleibt.

Diese Art von stummer Passionsprozession entwickelte sich Anfang des 17. Jahrhunderts während der Gegenreformation aus den von den Kapuzinern im Süden Tirols durchgeführten »Kreuzzieher«-Prozessionen, die sich in weiterer Folge auch im Drautal und in dessen Seitentälern, dem Möll- und dem Lesach- sowie dem Gailtal verbreiteten. Obwohl die Passionsspiele unter Kaiserin Maria Theresia und Kaiser Joseph II. mehrmals verboten und Klöster zugesperrt wurden, blieb das Kreuzziehen in Tressdorf dennoch bis heute aktiv erhalten.

Die Tressdorfer Kostüme sind zum Teil an die Heilige Schrift angelehnt, denn Christus und Petrus tragen je ein blaues und Jakobus der Ältere und Johannes je ein weißes langes Gewand, die Schriftgelehrten tragen hohepriesterliche Roben, Judas, Barabbas und die beiden Schächer naturfarbene Gewänder aus grobgewebtem Leinen. Einige Soldaten tragen jedoch auffallende Uniformen, nämlich einen blauen Rock, eine rote Hose und darüber weiße Gamaschen, der Laternen-träger hat jedoch eine weiße Hose an. Diese Farbzusammenstellung dürfte auf die napoleonische Zeit Anfang des 19. Jahrhunderts zurückzuführen sein, zumal der alte Kreuzweg im Ulrich-Kirchlein auch einige Soldaten in dieser Uniform zeigt, jedoch mit römischen hochgeschnürten Sandalen.<sup>1</sup> Außerdem tragen die Soldaten bunte Mützen in Helmform. Die Hauptdarsteller tragen Masken aus Lindenholz,

<sup>1</sup> In der Wallfahrtskirche St. Peter in Inzing am Inn in Tirol (ca. 20 km westlich von Innsbruck) tragen auf der V. und IX. Kreuzwegstation auch je ein Soldat einen blauen Oberteil und rote Kniehosen, jedoch weder Stutzen noch Gamaschen, auch keine hochgeschnürten Sandalen. Lokalausgensein am 8. April 2018.

die anderen gewöhnliche Masken, alle tragen Perücken und/oder Mützen beziehungsweise eine andere Kopfbedeckung; Simon von Cyrene einen Strohhut und einen hell-braunen Trachtenrock. Christus trägt weiße Handschuhe, eine rote Schärpe und ab der Dornenkrönung einen weißen Schulterumhang. Die Henker tragen weiße geschlossene Spitzkapuzengewänder mit Atmungs- und Seeschlitzen. Die Darsteller sind mit den üblichen Requisiten ausgestattet, also mit Hellebarden, mit der Schriftrolle zur Verurteilung, Judas mit dem Geldbeutel, die Soldaten mit Geißeln und der Dornenkrone, Christus mit dem großen Holzkreuz. Der Engel tritt in einem weißen Kleid auf, er hat Flügel und bringt den Kelch. Alle Rollen werden von Männern dargestellt, nur der Engel nicht. Die Hauptrollen sind meist erblich, die anderen werden von Fall zu Fall vergeben, Proben sind nicht notwendig.

Der Text beschränkt sich auf kurze Aussagen während der Verurteilung Christi.

Die Darsteller beginnen ihren Zug am späten Nachmittag bei der Krassnigmühle, und zwar kommt am Gründonnerstag zuerst Christus mit den vier Jüngern den Berg herauf, sie umrunden dreimal die Kirche, dann kommt Judas mit den Schergen nach und verrät Christus, worauf alle in die Kirche ziehen, wo Christus am Ölberg betet und seine Jünger dreimal hintereinander aufweckt. Ein Engel reicht Christus den Kelch, dann wird Christus vor dem Kircheneingang von den Hohenpriestern verleumdet, vom Volk verschmäht und durch Pilatus verurteilt, Barabbas aber freigelassen. Schließlich wird Christus südlich der Kirche an den Marterpfahl gebunden, gegeißelt und mit Dornen gekrönt, worauf sich die Passionsprozession wieder hinunter zur Krassnigmühle begibt, nur Judas und Barabbas sind schon vorher wegelaufen.

Am Karfreitag startet das »Kreuzziachn« um die gleiche Zeit am gleichen Ort. Vorher kommt aber Simon von Cyrene allein den Berg herauf, denn er muss ein bisschen abseits der Kirche den Weidezaun richten. Die Utensilien dazu liegen an Ort und Stelle bereit. Dann kommen der Schriftgelehrte mit der Kreuzesinschrift und die Soldaten mit dem gefangenen Christus, der das Kreuz auf seiner rechten Schulter mühsam den Berghang heraufzieht. Ihm folgen die Meute der Soldaten mit den beiden Schächern und die drei Henker. Christus fällt vor der Kirche dreimal unter dem Kreuz, Simon von Cyrene wird vom Zäunen geholt, um Christus zu helfen, das Kreuz in die Kirche zu tragen. Dort kniet Christus vor dem Altar nieder, die anderen Darsteller stehen im offenen Halbrund im Altarraum, nur Simon von Cyrene bleibt mit dem Kreuz im Mittelgang stehen. Die Vorbeterin und das Volk beten den schmerzhaften Rosenkranz, und zwei Buben klappern zwischen durch mit ihren Ratschen. Simon von Cyrene dreht inzwischen das Kreuz um. Die Gläubigen beten noch den Engel des Herrn, wonach alle Darsteller den Altar umrunden und den Kirchenraum einzeln verlassen. Simon von Cyrene hilft Chri-



Oče in sin Golger z masko, foto Luise Maria Ruhdorfer.

stus mit dem Kreuz aus der Kirche hinaus. Draußen formiert sich der Zug wieder, und Christus zieht als Gefangener das Kreuz auf seiner rechten Schulter zurück hinunter zur Krassnigmühle. Am Karfreitag, dem 30. März 2018, gab es insgesamt 21 Darsteller, alles Männer. An diesem Tag war die Kirche voll von jungen und älteren Zuschauern. Die Kreuzigung wurde bis zum Jahre 1890 durchgeführt, bei der der Christus-Darsteller aus Mangel an Sauerstoff fast zu Tode gekommen ist.

Langjähriger Leiter des Tresdorfer »Kreuzziachns« und Christus-Darsteller war Franz Golger, geboren am 23. Mai 1935, Landwirt beim vulgo Krassnig in Tresdorf Nr. 27, Gemeinde Rangersdorf, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr und Sänger. Er starb am 13. März 2018. Im Jahre 2001 war er noch alleiniger Leiter des »Kreuzziachns« und Christus-Darsteller, dann teilte er sich diese Rolle am Gründonnerstag und Karfreitag einige Jahre mit seinem gleichnamigen Sohn, der Lehrer und Leiter der VS Stall im Mölltal ist. Auch der gleichnamige Vater (1911-1978) des Franz Golger sen. (geb. 1935) wirkte jahrzehntelang am »Kreuzziachn« mit. Die Familie Golger ist beim vulgo Golger am Golg, einem Berg in der Nähe von Tresdorf, zu Hause. Beim vulgo Krassnig war jedoch die erste Frau des 1911 geborenen Franz Golger daheim, die allerdings noch sehr jung verstorben ist. Sein Sohn Franz (geb. 1935) ist ein Kind seiner zweiten Frau. Der Krassnighof gehört zur Pfarre Stall im Mölltal, deren Matriken man im Internet einsehen kann.



Kristus gre okoli cerkve s tremi »jogri«, veliki četrtek, 12. april 2001, foto Luise Maria Ruhdorfer.



Judež izda Kristusa, foto Luise Maria Ruhdorfer.



Pilat obsodi Kristusa, foto Luise Maria Ruhdorfer.



Kristusa kronajo s trnjem, veliki četrtek,  
12. april 2001,  
foto Luise Maria Ruhdorfer.



Kristus pade tretjič pod križem,  
foto Luise Maria Ruhdorfer.



Simon iz Čirene pomaga Kristusu,  
veliki petek, 30. marec 2018,  
foto Luise Maria Ruhdorfer.

dr. Luise Maria Ruhdorfer

## »VLEČENJE KRIŽA« V TRESDORFU NA AVSTRIJSKEM KOROŠKEM

### NEMI PASIJON IZ VASI TRESDORF

Vas Tresdorf (Trefsdorf/Tressdorf) se nahaja v dolini reke Mele v občini Rangiersdorf na severozahodnem območju avstrijske Koroške. Poslopja so zgrajena tik ob tamkajšnjem gorskem potoku, ki je že desetletja strogo reguliran. Ob tem potoku so vaščani na strmini zgradili majhne postaje križevega pota, ki se končajo zgoraj pred tremi križi s Kristusom in dvema razbojnikoma vzhodno od cerkvice svetega Urha. Približno 50 metrov nad cerkvico so sezidali visoko dolinsko pregrado z jezom proti zahodu kot zaščito pred poplavo. To poudarja domnevo, da so vaščani svojčas pred mnogimi stoletji obljubili, da bodo uprizorili pasijonsko procesijo vsako leto, če bi jih Božja pomoč zaščitila pred povodnjo in hudimi epidemijami.

Ta vrsta neme pasijonske procesije se je razvijala v 17. stoletju v času protireformacije iz procesij »vlečenje križa«, ki so jih opravljali patri kapucini na jugu Tirolske in so se potem razširjale v dolino reke Drave in stranske doline, torej v dolino reke Mele, v Lesno in Ziljsko dolino. Čeprav sta cesarica Marija Terezija in cesar Jožef II. večkrat prepovedala pasijonske igre in dala zapreti samostane, je »vlečenje križa« v Tresdorfu ostal dotlej aktiven običaj.

Kostumi v Tresdorfu se deloma naslanjajo na Sveto pismo, kajti Kristus in Peter nosita modro in Jakob starejši ter Janez belo obleko, pismouki so oblečeni kot visoki duhovniki, Judež, Baraba in oba razbojnika pa imajo na sebi obleke iz grobo tkanega lana naravne barve. Nekateri vojaki nosijo posebne uniforme, namreč modro jopo, rdeče hlače in bele gamaše do kolen, tisti, ki nosi laterno, pa ima bele hlače. Ta sestava barv izvira najbrž iz napoleonskega časa na začetku 19. stoletja, kajti stari križev pot v cerkvi svetega Urha kaže tudi nekaj vojakov v tej uniformi, a z visoko zavezanimi rimskimi sandali.<sup>1</sup> Poleg tega nosijo vojaki čepice v obliki stare vojaške čelade. Glavni liki nosijo maske iz lipovega lesa, drugi navadne maske, vsi imajo lasulje in/ali čepice oziroma drugo pokrivalo; Simon iz Cirene nosi slamnik in svetlorjavo jopo kot del stare koroške moške noše. Kristus ima bele rokavice, rdečo ešarpo in od kronanja naprej belo ogrinjalo na ramenih. Rablji nosijo bele obleke z zaprtimi špičastimi kapucami z razporki za usta in oči. Igralci imajo navadne rekvizite, torej helebarde, list s sodbo, Judež ima mošnjiček,

<sup>1</sup> V romarski cerkvi sv. Petra v Inzingu na Tirolskem (približno 20 km vzhodno od Innsbrucka) nosi tudi po en vojak na V. in IX. križevi postaji modro vrhnje oblačilo in rdeče hlače, nima pa ne dokolenk ne gamaš, tudi nobenih visoko zavezanih sandalov. Krajevni obisk avtorice, 8. aprila 2018.

vojaki biči in trnjevo krono, Kristus velik lesen križ. Angel nastopa v beli obleki s krili, ki prinese Kristusu kelih. Vse vloge igrajo moški, samo angela ne. Le med vojno so ženske igrale nekatere vloge. Glavne vloge so večinoma podedovane, druge razdeli vodja procesije vsakič posebej. Vaje sploh niso potrebne.

Besedilo je sestavljeno samo iz dveh stavkov med Kristusovo sodbo. V takem okolju, kjer se ljudje borijo dan za dnem za golo preživetje, so ljudje postali zelo mirni in tihi. Torej so umolknili ob naravnih močeh, različnih oblasteh in Božjih čudežih, tudi v vsakdanu.

Procesijska igra se začne na veliki četrtek pozno popoldne pri Krassnigovem mlinu, kjer so shranjeni obleke, maske in rekviziti. Od tod grejo igralci po strmi poti navzgor do treh križev, potem Kristus in trije jogri, Peter, Jakob starejši in Janez, gredo trikrat okoli cerkvice, nato pride Judež s svojo tolpo po isti poti navzgor, Judež izda Kristusa. Potem gredo vsi v cerkvico, kjer Kristus moli na Oljski gori in trikrat prebudi svoje jogre iz spanja. Angel prinese Kristusu kelih, potem ga pred cerkvico obrekujejo veliki duhovni, ljudstvo ga zaničuje in Pilat ga razsodi, Barabo pa izpusti. Končno Kristusa južno od cerkvice privežejo na mučilni kol, ga bičajo in kronajo s trnjem, na kar se pasijonska procesija spet poda navzdol h Krassnigovemu mlinu, samo Judež in Baraba sta se opravila že prej.

Na veliki petek se začenja »vlečenje križa« istočasno na istem kraju. Že prej pride Simon iz Cirene sam navzgor po hribu, kajti on mora poravnati ograjo za pašo živine nedaleč od cerkvice.<sup>2</sup> Pripomočki za to delo so pripravljani na kraju samem. Potem pridejo pismouk s križevim napisom in vojaki z ujetim Kristusom, ki je privlekel križ na svoji desni rami z zelo zelo velikimi mukami po hribu navzgor. Njemu sledijo vojaki z obema razbojnikoma in s tremi rablji. Kristus pade pred cerkvico trikrat pod križem, vojak gre po Simona iz Cirene, da bi pomagal Kristusu nesti križ v cerkvico. Tam Kristus poklekne pred oltarjem, drugi igralci stojijo v odprtem polkrogu okoli oltarja, samo Simon iz Cirene ostane s križem med klopmi v oddelku za vernike. Molivka in verniki molijo žalostni rožni venec, in dva fanta zaropotata včasih z ragljo. Simon iz Cirene pa vmes obrne križ. Verniki molijo še Angel Gospodov, nato vsi igralci obkrožijo oltar in zapustijo cerkvico posamično. Simon iz Cirene pomaga Kristusu nositi križ iz cerkvice. Zunaj cerkvice se procesija spet oblikuje po redu, in ujeti Kristus vleče križ na svoji desni rami nazaj navzdol po strmini do Krassnigovega mlina. Na veliki petek, 30. marca 2018, je bilo 21 igralcev, sami moški. Oddelek za vernike je bil ta večer poln gledalcev, mladih in starejših. Križanje Kristusa so igrali samo do leta 1890, ko bi Kristusov igralec kmalu res umrl na križu, ker mu je zmanjkalo sape.

<sup>2</sup> Normalno dela na polju, ampak v tej dolini zaradi nadmorske višine in stroge klime ni več polj, tako da ob velikonočnem času šele poravnajo ograje za pašo živine.



Dolgoletni vodja »vlečenja križa« v Tresdorfu in igralec Kristusa je bil Franz Golger, rojen leta 1935, kmet in posestnik pri Krassnigu v Tresdorfu 27, od leta 1976 do leta 1997 župan občine Rangersdorf, poveljnik gasilcev in pevec. Umrli je 13. marca 2018. Leta 2001 je še sam vodil in igral Kristusovo vlogo, pozneje pa sta si delila vlogo oče in istoimenski sin, leta 2018 pa je sin sam vodil »vlečenje križa« in igral Kristusovo vlogo tako na veliki četrtek kot na veliki petek. Sin Franz Golger je torej naslednik očeta pri Krassnigu ter učitelj in ravnatelj ljudske šole Stall v dolini reke Mele. Domačija pripada fari Stall v dolini reke Mele, tako da so starejši podatki iz farnih matičnih knjig dostopni na spletu.<sup>3</sup> Tudi istoimenski oče Franza Golgerja starejšega je bil že dolgoletni igralec pri »vlečenju križa« v Tresdorfu. Ta je bil rojen 18. februarja 1911 in umrl 6. novembra 1978. Golgerjeva družina izvira iz domačije pri Golgerju na Golgu, to je blizu Tresdorfa na posebni gori, kajti pri Krassnigu v Tresdorfu je bila doma prva žena Franza Golgerja (1911–1978), ki je pa zelo zgodaj umrla, tako da je Franz Golger starejši (rojen 1935) sin druge žene.

#### Literatura:

Ruhdorfer, Luise Maria: *Dr. France Kotnik und P. Dr. Romuald Pramberger*. Remscheid: Rediroma, 2018.

## O avtorici

Luise Maria Ruhdorfer je rojena leta 1944 v Štebnu pri Bekštanju v dvojezični družini, kar je bilo prekinjeno po mamini prerani smrti. Šolala se je v Labotski dolini v nemških šolah in maturirala leta 1963 na Trgovski akademiji v Beljaku. Nato je delala kot tajnica pri notarju in kot uradnica na pošti. Po desetih letih je pustila službo in se posvetila vzgoji svojih štirih otrok. Zdaj je že več let vdova, otroci pa so odrasli. Ko je dopolnila petdeset let, je začela s študijem slovenščine in italijanščine na univerzi Alpe-Jadran v Celovcu. Diplomsko delo o starem Štebenskem pasijonu je napisala leta 2002, disertacijo o romanskih likih pri Florjanu Lipušu pa leta 2008. Piše članke in knjige o verskih ljudskih igrah na avstrijskem Koroškem, literarnem delu Florjana Lipuša, slovenščini kot tujem jeziku, slovenski kulturi na avstrijskem Koroškem ter spominsko prozo in pesmi.

<sup>3</sup> Matriken Diözese Gurk > <http://data.matricula-online.eu/oesterreich/gurk/> > Stall. Pfarre Stall im Mölltal, S86\_..., Geburtsbücher, Trauungsbücher, Sterbebücher. (Matične knjige Krške škofije: rojstne, poročne, matične mrliške knjige.)



Cerkvica sv. Urha,  
foto Luise Maria Ruhdorfer.

Trije križi pred cerkvico sv. Urha,  
foto Luise Maria Ruhdorfer.

